

Schulentwicklungsplan

Prognosen und Raumanalyse

VG Annweiler am Trifels

Stand: 18.05.2026

Datenstand Melderegister: 31.12.2025

Datenstand Schulstatistik: inkl. Anmeldungen JG 1 SJ 2026/27

Dr. A. Reinermann-Matatko

Schulentwicklungsplanung
Beratung

Dr. Anja Reinermann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
bGS	betreuende Grundschule
Frequ	Frequenz
GS	Grundschule
GTS	Ganztagsschule
JG	Jahrgang
MW	Mittelwert
SJ	Schuljahr
SPS	Schwerpunktschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
Tab.	Tabelle
WE	Wohneinheiten
Z	Zügigkeit

Inhalt

Abkürzungen	I
Tabellen	V
Abbildungen	VII
1 Einführung	1
1.1 Aufgabenstellung	1
1.2 Methodische Erläuterungen	1
1.3 Datenquellen	2
1.4 Aufbau des Gutachtens	2
2 Bevölkerungsprognose	3
2.1 Methodik	3
2.2 Bauliche Entwicklung	4
2.3 Grundschulbezirk GS Albersweiler	5
2.4 Grundschulbezirk GS Annweiler	8
2.5 Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein	11
2.6 Grundschulbezirk GS Ramberg	14
2.7 Summe	17
3 Prognose Primarstufe	19
3.1 Lage der Schulstandorte	19
3.2 Melderegister	20
3.3 Methodik	21
3.4 GS Albersweiler	22
3.5 GS Annweiler	23
3.5.1 GS Annweiler	23
3.5.2 GS Annweiler, TS Wernersberg	24
3.6 GS Gossersweiler-Stein	25
3.7 GS Ramberg	26
3.8 insgesamt	27
3.9 Ganzttag und Betreuung	28
3.10 Inklusion	29

4	Flächenbilanzen und Handlungsoptionen	31
4.1	Vorgaben der Schulbaurichtlinie in Rheinland-Pfalz	31
4.2	Flächenbilanzen	32
4.3	Variantenberechnung und Empfehlungen	33
4.3.1	GS Annweiler	33
4.3.2	GS Albersweiler	34

Tabellen

3.1	GS Albersweiler: Schülerinnen und Schüler (SuS)-Prognose	22
3.2	GS Annweiler: SuS-Prognose	23
3.3	GS Annweiler, TS Wernersberg: SuS-Prognose	24
3.4	GS Gossersweiler-Stein: SuS-Prognose	25
3.5	GS Ramberg: SuS-Prognose	26
3.6	VG Annweiler am Trifels: SuS-Prognose	27
3.7	Entwicklung der Betreuungsanzahlen und -anteile in den Vorjahren	28
3.8	Entwicklung der Inklusionsanzahlen und -anteile in den Vorjahren	29
4.1	Flächenprogramm für Grundschulen in Rheinland-Pfalz	31
4.2	Flächenbilanzen	32
4.3	Variantenberechnung TS Wernersberg	33
4.4	Variantenberechnung GS Albersweiler	34

Abbildungen

2.1	Grundschulbezirk GS Albersweiler: Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht	5
2.2	Grundschulbezirk GS Albersweiler: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	6
2.3	Grundschulbezirk GS Albersweiler: Prognose nach Alterskohorten	7
2.4	Grundschulbezirk GS Annweiler: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht	8
2.5	Grundschulbezirk GS Annweiler: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	9
2.6	Grundschulbezirk GS Annweiler: Prognose nach Alterskohorten	10
2.7	Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht	11
2.8	Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	12
2.9	Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Prognose nach Alterskohorten	13
2.10	Grundschulbezirk GS Ramberg: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht	14
2.11	Grundschulbezirk GS Ramberg: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	15
2.12	Grundschulbezirk GS Ramberg: Prognose nach Alterskohorten	16
2.13	VG Annweiler am Trifels: Prognose nach Alterskohorten	17
3.1	Schulstandorte in der VG Annweiler am Trifels	19
3.2	Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder in der VG Annweiler am Trifels insgesamt	20

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Das Büro SEP-Beratung wurde mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der VG Annweiler am Trifels beauftragt. Gegenstand der Beauftragung ist neben der Fortschreibung der Schülerzahlprognosen eine Flächenbilanz gemäß der neuen ADD-Schulbaurichtlinie für alle Schulstandorte.

Zu prüfen sind zudem folgende Fragestellungen:

Können zur räumlichen Entlastung des Standorts der Grundschule Annweiler am Trifels die Kinder aus der Ortsgemeinde Rinntal in der Grundschule Wernersberg unterrichtet werden?

Können bei Schließung der Grundschule Ramberg mit Außenstelle in Eußerthal die Kinder an der Grundschule Albersweiler aufgenommen werden?

1.2 Methodische Erläuterungen

Im Gutachten werden an diversen Stellen Fachbegriffe verwendet, die für die Berechnungsmethodik von Bedeutung sind. In diesem Kapitel werden diese Begriffe erläutert.

Frequenz (Frequ): Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

Gewichteter Mittelwert (MW): Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

Jahgangsbreite: Die durchschnittliche Besetzung eines Altersjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 ($100 \cdot 4$) Kinder im Alter der Primarstufe.

Veränderung von Jahrgang (JG) zu JG (Δ von JG zu JG): Die Anzahl an SuS verändert sich von JG zu JG. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird wiederum nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert >0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor im JG darunter. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar, sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

Zügigkeit (Z): Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der JG, in denen diese Klassen zu bilden sind.

In den Datentabellen werden jeweils Parameter dann mit grüner Farbe markiert dargestellt, wenn nicht der Mittelwert der Vorjahre für die Prognose genutzt wird, sondern ein davon abweichender Wert. Die Begründungen für die Abweichungen befinden sich jeweils im Erläuterungstext der Tabellen.

1.3 Datenquellen

Die Datengrundlagen, die für diesen Schulentwicklungsplan zugrunde gelegt wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

- VG Annweiler am Trifels: Schulstatistiken der Einzelschulen
- VG Annweiler am Trifels: Angaben aus dem Melderegister
- VG Annweiler am Trifels: Angaben zu geplanten Baugebieten
- VG Annweiler am Trifels: Reinigungslisten der Schulen

1.4 Aufbau des Gutachtens

Nach der Einführung folgt in **Kapitel 2** die Darstellung einer Bevölkerungsprognose auf Ebene der Grundschulbezirke.

In **Kapitel 3** wird die Prognose der Schülerzahlentwicklung vorgelegt. Am Ende des Kapitels befinden sich Ausführungen zu den Themenfeldern Ganztag/Betreuung und Inklusion.

In **Kapitel 4** erfolgt die Raumanalyse mit der Abwägung möglicher Handlungsoptionen.

2 Bevölkerungsprognose

2.1 Methodik

Die zukünftige demografische Entwicklung einer Kommune wird in wesentlichen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) sowie dem erreichten Alter der Bevölkerung bestimmt.

Ergänzt wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung um Wanderungsbewegungen, die sowohl innerhalb der Kommune, als auch über ihre Grenzen hinaus stattfinden. Zuzüge in den Wohnungsbestand hinein können sowohl in Neubau als auch in Bestandsgebäude erfolgen. Wir werten aus Melderegisterdaten die Veränderungen von Jahr zu Jahr aus und errechnen daraus trendgewichtete Salden nach Altersjahren (d.h. die neueren Effekte fließen stärker in den berechneten Wert ein als die Effekte, die vor mehreren Jahren stattgefunden haben). Die berechneten Salden werden für die Altersgruppe von 0 bis 50 Jahren fortgeschrieben, soweit sich nicht durch veränderte Bautätigkeit oder absehbare Veränderungen im Generationswandel andere Prämissen begründen lassen. Wanderungsbewegungen der Menschen im Alter von über 50 Jahren berücksichtigen wir nicht; daraus ergibt sich für die älteren Generationen eine ungenauere Vorausberechnung. Für das Thema Schule sind diese Altersjahrgänge jedoch nicht relevant.

Die Bevölkerungsentwicklung wird für jeden Einzugsbereich einer Grundschule (GS) einzeln betrachtet. Aus der Gesamtsumme der einzelnen Grundschulbezirke ergibt sich dann abschließend die Prognose insgesamt.

Der Datenstand aller Einwohnermeldeamtsdaten ist der 31.12. des jeweiligen Jahres. Die neuesten Daten stammen vom Stichtag 31.12.2025.

2.2 Bauliche Entwicklung

In den kommenden Jahren ist mit zwei größeren Entwicklungen zu rechnen, allerdings beide erst nach 2029: „In den Breitäckern“ mit voraussichtlich 35 Wohneinheiten (WE) (Grundschulbezirk Annweiler) und „Erweiterung Süd“ mit voraussichtlich 44 WE in Wernersberg. In den anderen Jahren ist nur mit einzelnen Neubauvorhaben und ggf. Nachverdichtung zu rechnen. Bei den insgesamt 79 WE ist zudem die Zeitachse der Bezugsfertigkeit zu berücksichtigen: meist werden die Gebiete über mehrere Jahre hinweg aufgesiedelt. Während bei 79 WE gleichzeitig davon auszugehen wäre, dass ein in Kitas und Grundschulen spürbarer Effekt auf die Kinderzahl ausgelöst wird, wäre dies bei einer Verteilung der WE auf vier Jahre bereits deutlich weniger zu bemerken, da die Größenordnung sich dann fast im Bereich von Nachverdichtung und Generationswandel bewegt. In den nachfolgenden Darstellungen werden im Grundschulbezirk Annweiler für die Kalenderjahre 2029, 2030, 2031 jeweils 25 zusätzliche Wohneinheiten als Zuzugseffekt zusätzlich zu den Salden nach Altersjahren aufgenommen. Es ist davon auszugehen, dass diese Annahme eher zu optimistisch gegriffen ist als zu niedrig.

2.3 Grundschulbezirk GS Albersweiler

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk der GS Albersweiler zeigt die am stärksten vertretene Generation der rund gut 55-Jährigen. Die jüngsten Kinderjahrgänge liegen zwischen knapp 15 und gut 20 Kindern. Der Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass die Anzahl der Frauen zwischen 20 und 30 Jahren niedriger ist als die der Frauen zwischen 30 und 40 Jahren (Abbildung (Abb.) 2.1).

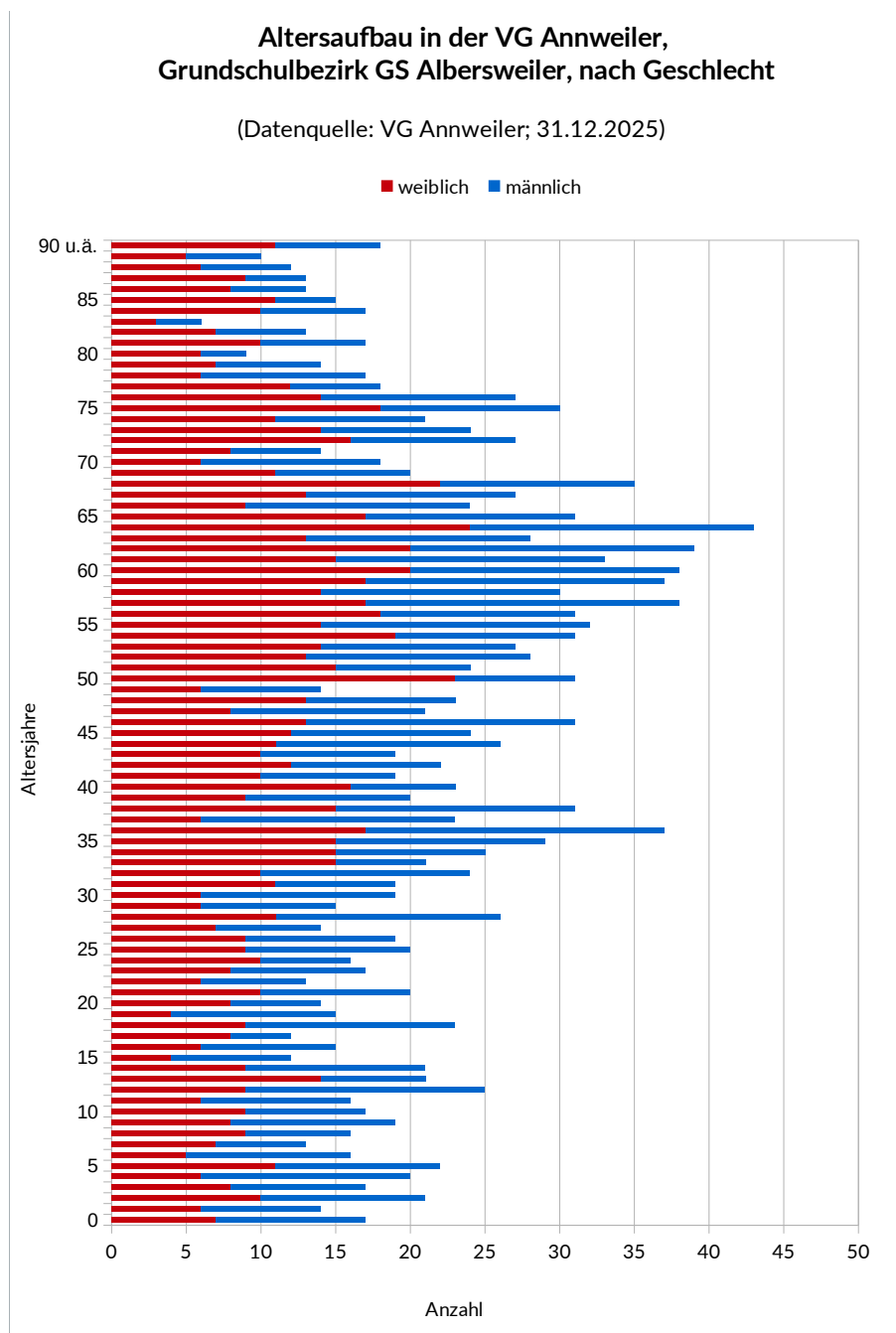


Abb. 2.1: Grundschulbezirk GS Albersweiler: Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht

Zur Beurteilung der Bevölkerungsdynamik zeigen die Salden nach Altersjahren für den Grundschulbezirk der GS Albersweiler deutlichere Zuzugseffekte als bei der demographischen Analyse im Rahmen des letzten Schulentwicklungsplanes (Abb. 2.2).

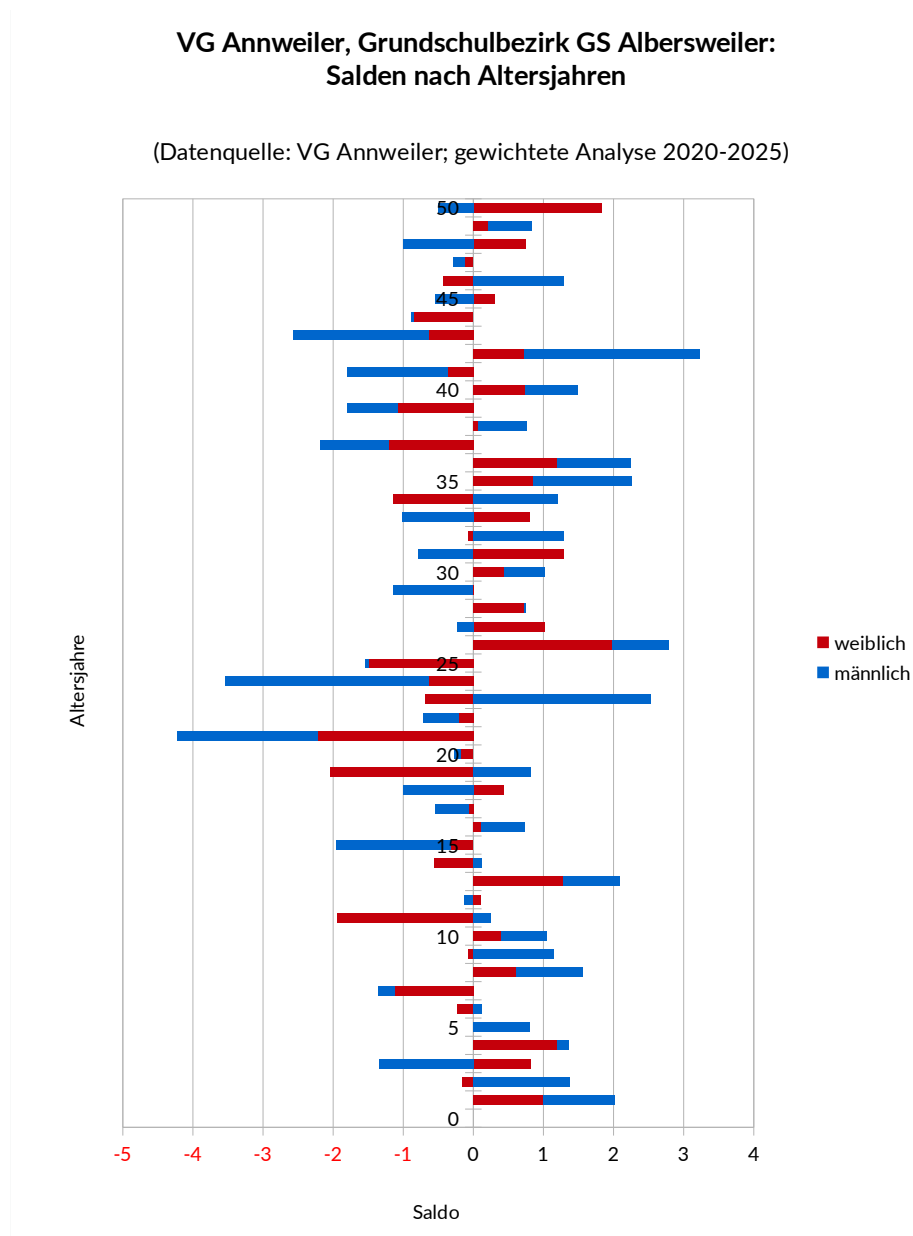


Abb. 2.2: Grundschulbezirk GS Albersweiler: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass sich in den Folgejahren das Wanderungsverhalten wie in den Vorjahren verhält, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.3 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

Im Alter der Primarstufe gab es zuletzt eine leicht rückläufige Entwicklung auf gut 15 Kinder pro JG. In den kommenden Jahren ist zunächst mit einer zunächst leicht ansteigenden, dann wieder auf gut 15 Kinder pro JG sinkenden Entwicklung zu rechnen.

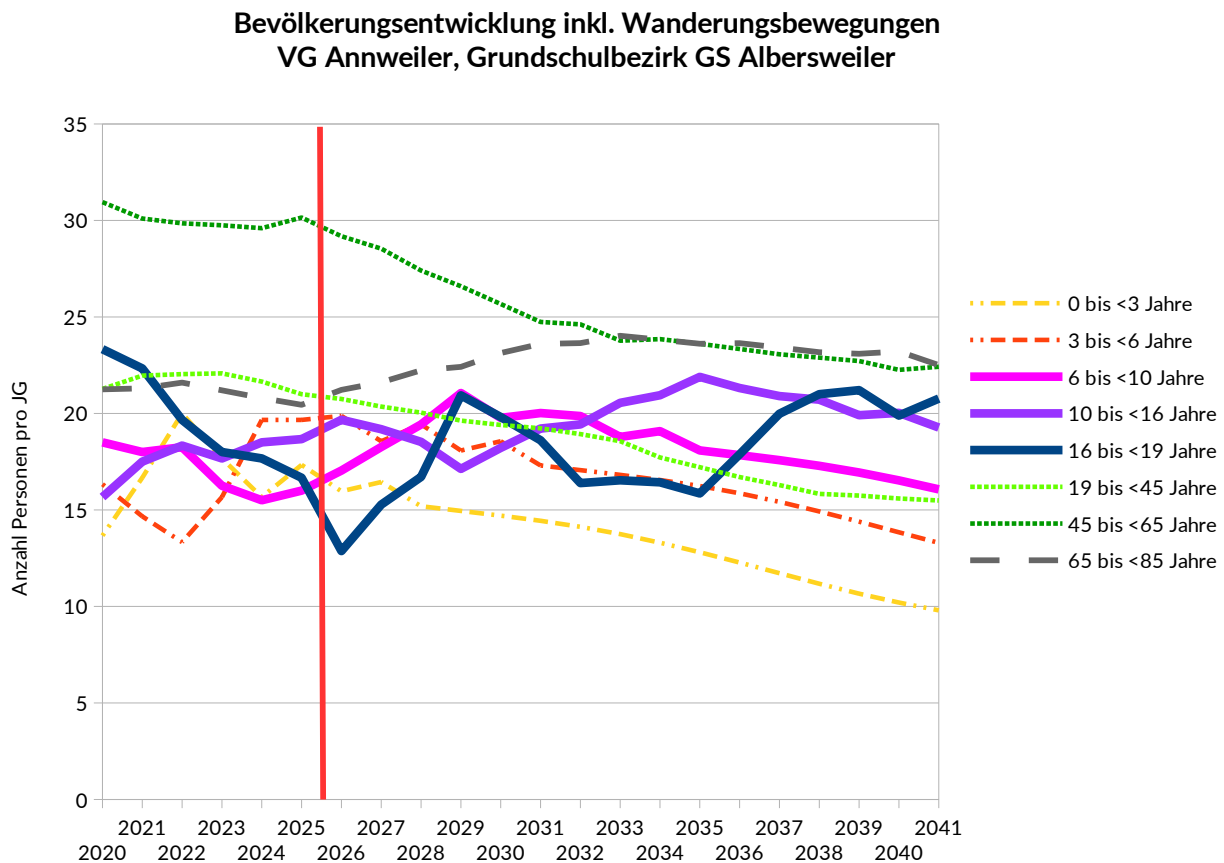


Abb. 2.3: Grundschulbezirk GS Albersweiler: Prognose nach Alterskohorten

2.4 Grundschulbezirk GS Annweiler

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Annweiler zeigt ebenfalls viele Menschen im Alter von gut 55 Jahren. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt im Alter von 20 bis 30 Jahren weniger Frauen als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.4).

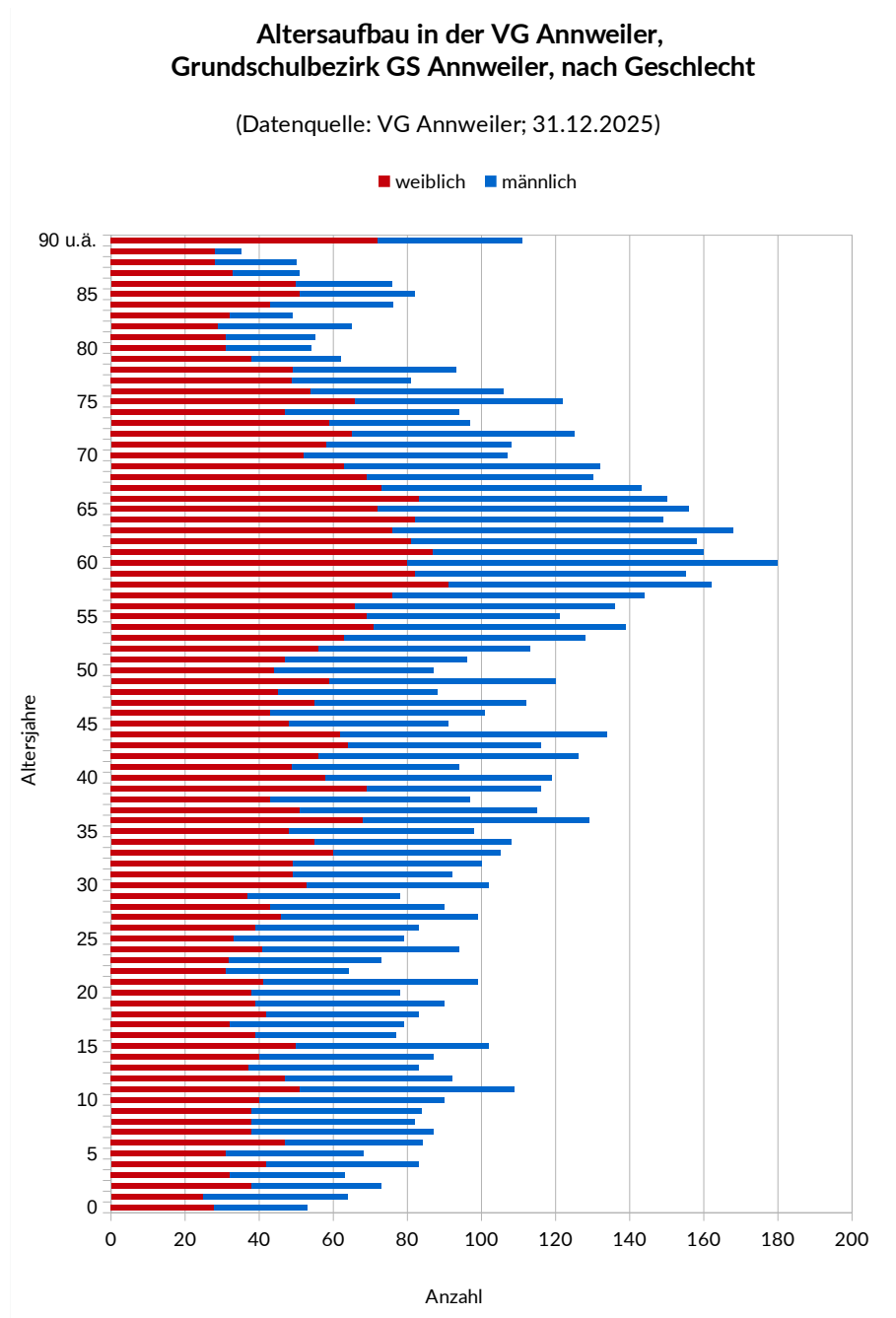


Abb. 2.4: Grundschulbezirk GS Annweiler: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht

Abb. 2.5 zeigt im Vergleich zur Analyse im Rahmen des letzten Schulentwicklungsplanes stärkere Zuzugseffekte.

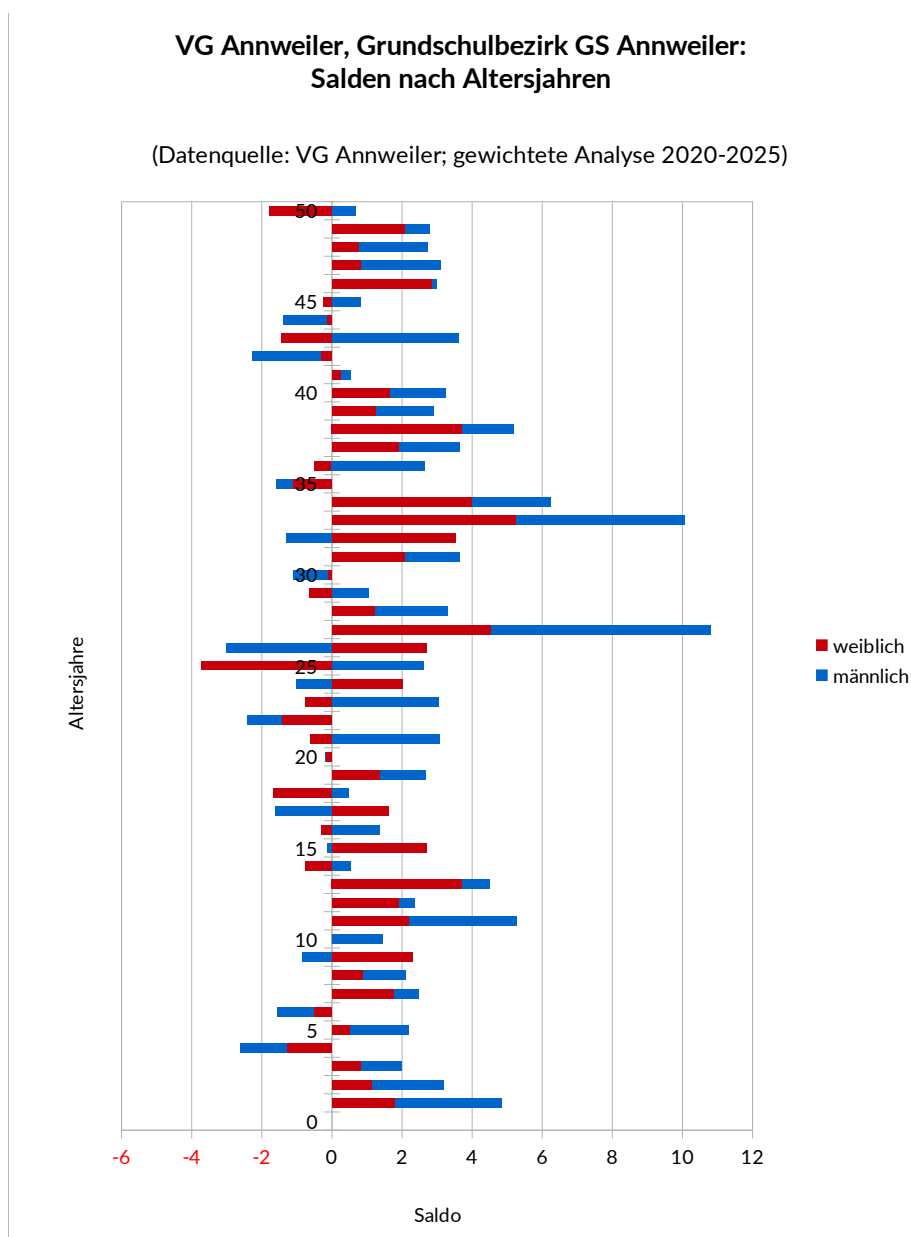


Abb. 2.5: Grundschulbezirk GS Annweiler: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten in den Jahren 2029 bis 2031 wie zuvor ausgeführt auf höherem Niveau bewegt als in den Vorjahren, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.6 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

Im Alter der Primarstufe verlief die Jahrgangsbreite zuletzt bei gut 80 Kindern pro Jahrgang. Ohne die zusätzlichen Effekte durch den Wohnungsneubau wäre bei Anhalten des in den Salden nach Altersjahren abgebildeten Zuzugs mit einer leicht rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Mit den zusätzlichen Effekten zeigt sich Ende der 2030er Jahre nochmals ein Wert von rund 80 Kindern pro JG.

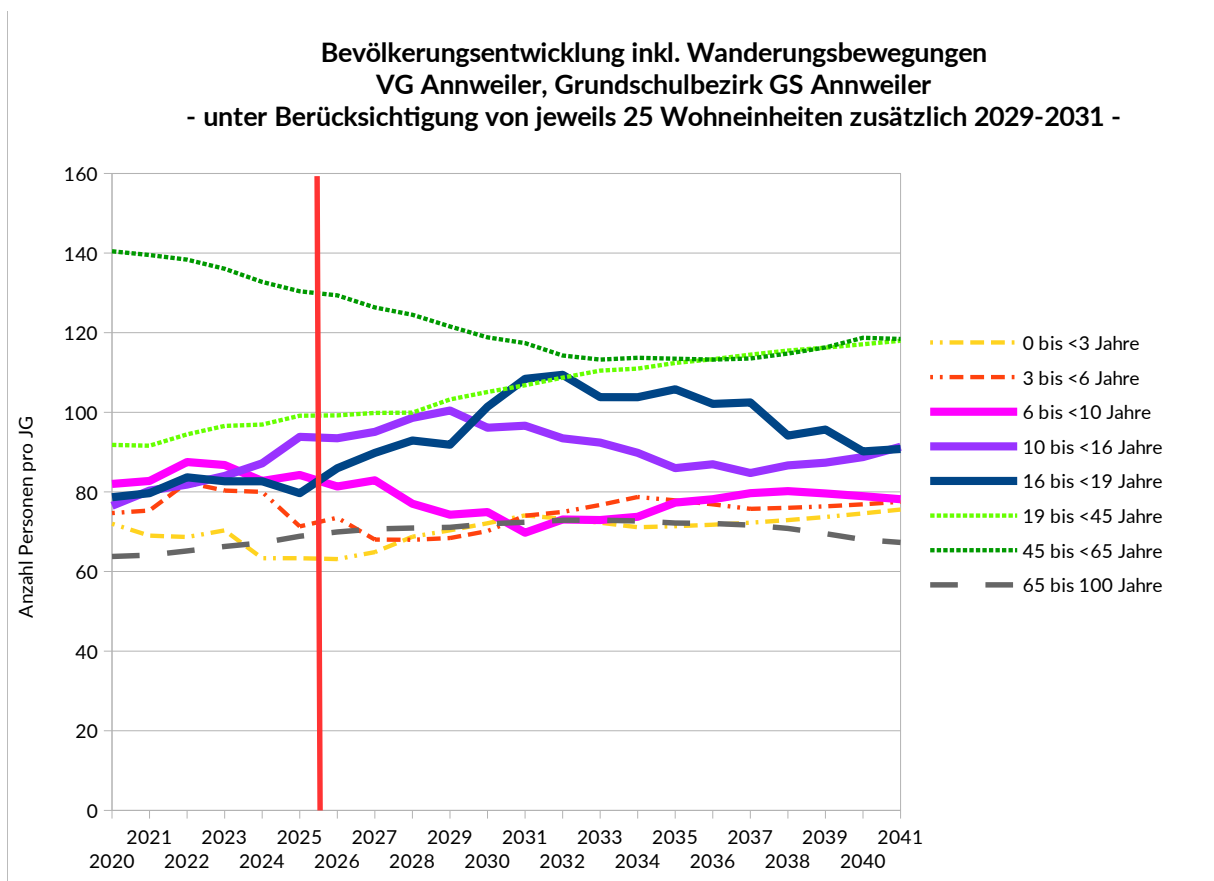


Abb. 2.6: Grundschulbezirk GS Annweiler: Prognose nach Alterskohorten

2.5 Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk der GS Gossersweiler-Stein zeigt als stärkste Generation die gut 55-Jährigen. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass im Alter von 20 bis 30 Jahren weniger Frauen vor Ort leben als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.7).

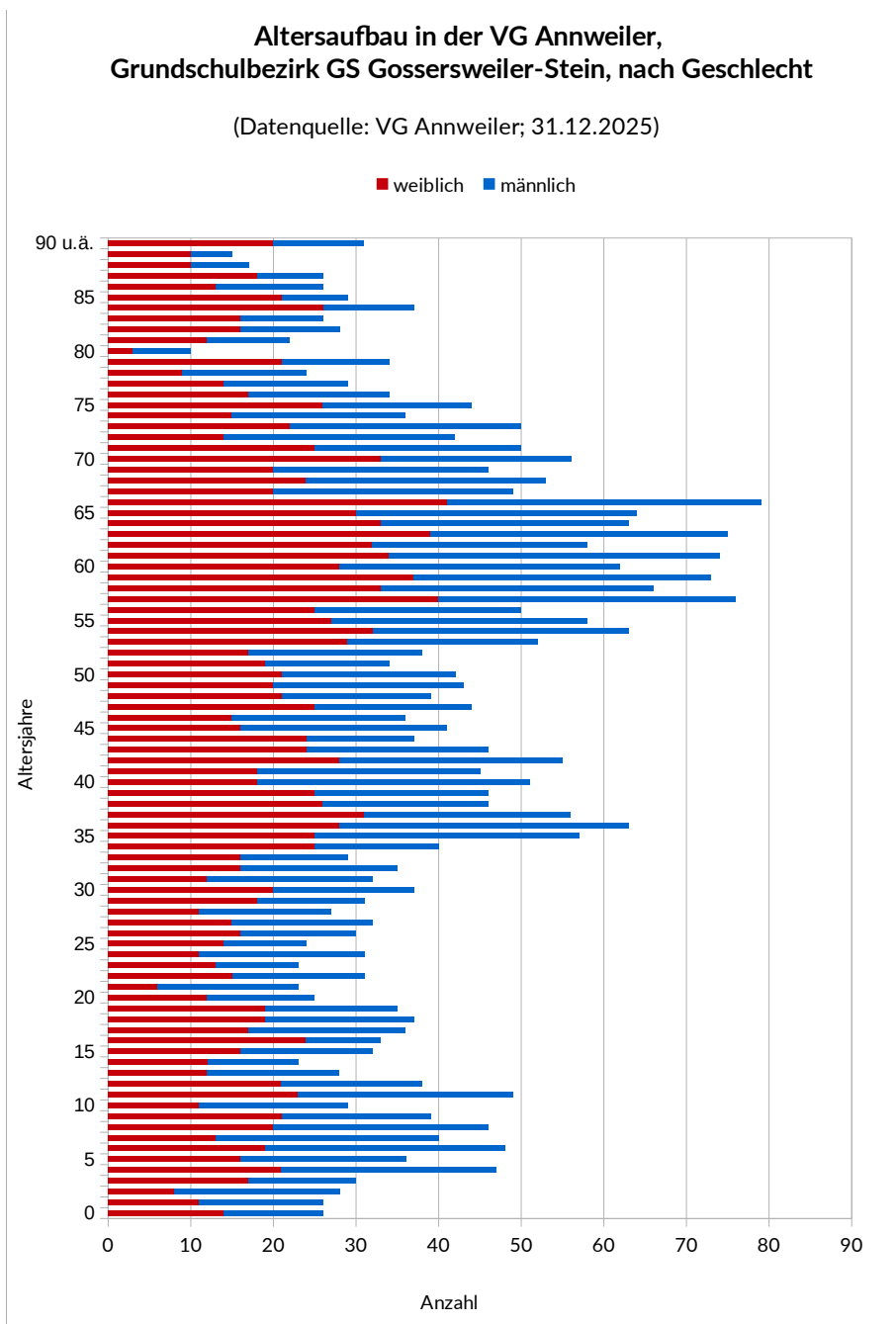


Abb. 2.7: Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht

Im Grundschulbezirk der GS Gossersweiler-Stein sind deutlich Fortzüge im Alter von Ausbildung / Studium zu erkennen. Zugleich fanden in den letzten Jahren relativ viele Zuzüge von Kindern statt. Dies war bereits im Rahmen der letzten demographischen Analyse der Fall (Abb. 2.8).

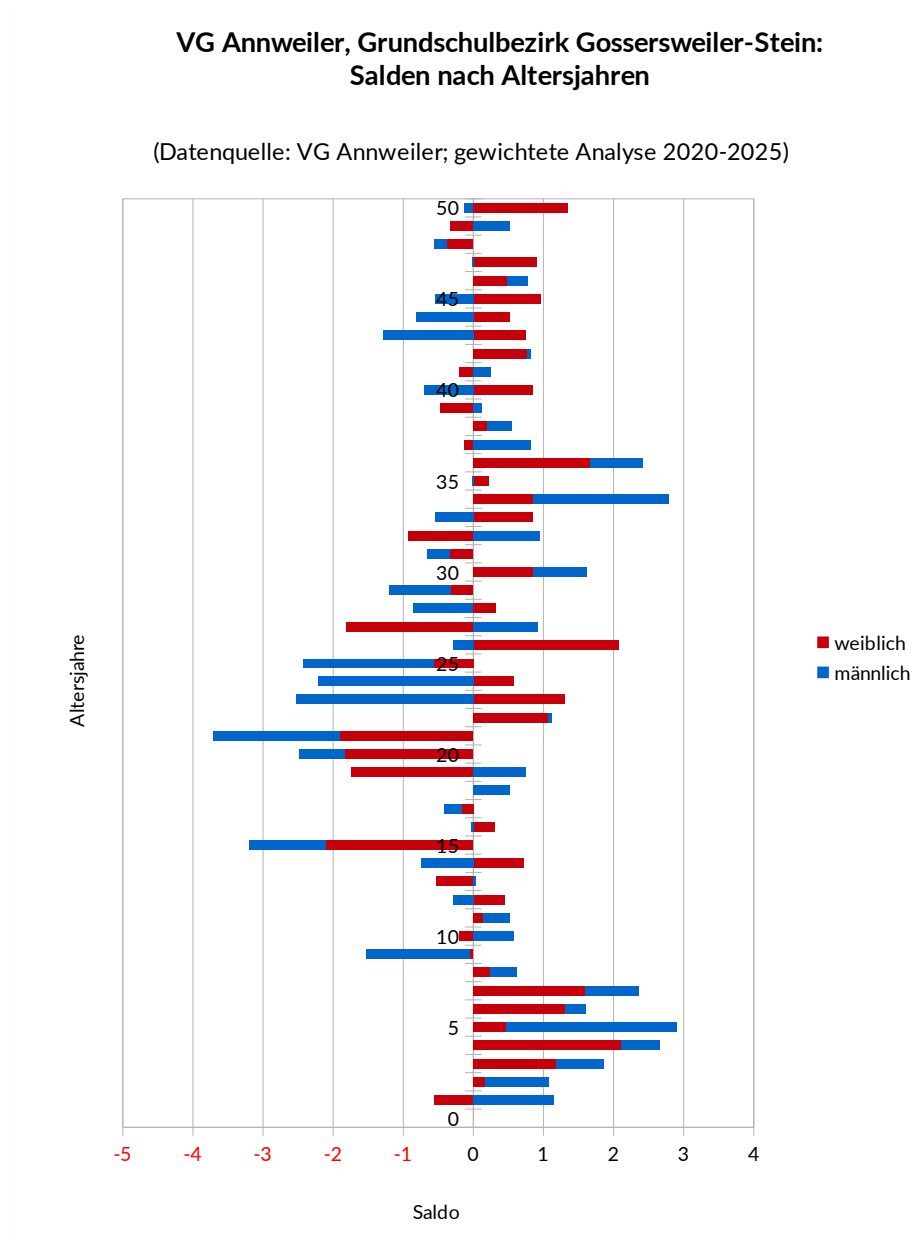


Abb. 2.8: Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.9 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

Im Alter der Primarstufe war die Jahrgangsbreite zuletzt ansteigend. In den kommenden Jahren ist zeitnah mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Das Maximum wird dann bei rund 45 Kindern erreicht sein. Dies entspricht den Ergebnissen der demographischen Analyse im Rahmen des letzten Schulentwicklungsplanes. Perspektivisch sinkt die Jahrgangsbreite dann auf rund 35 Kinder pro JG.

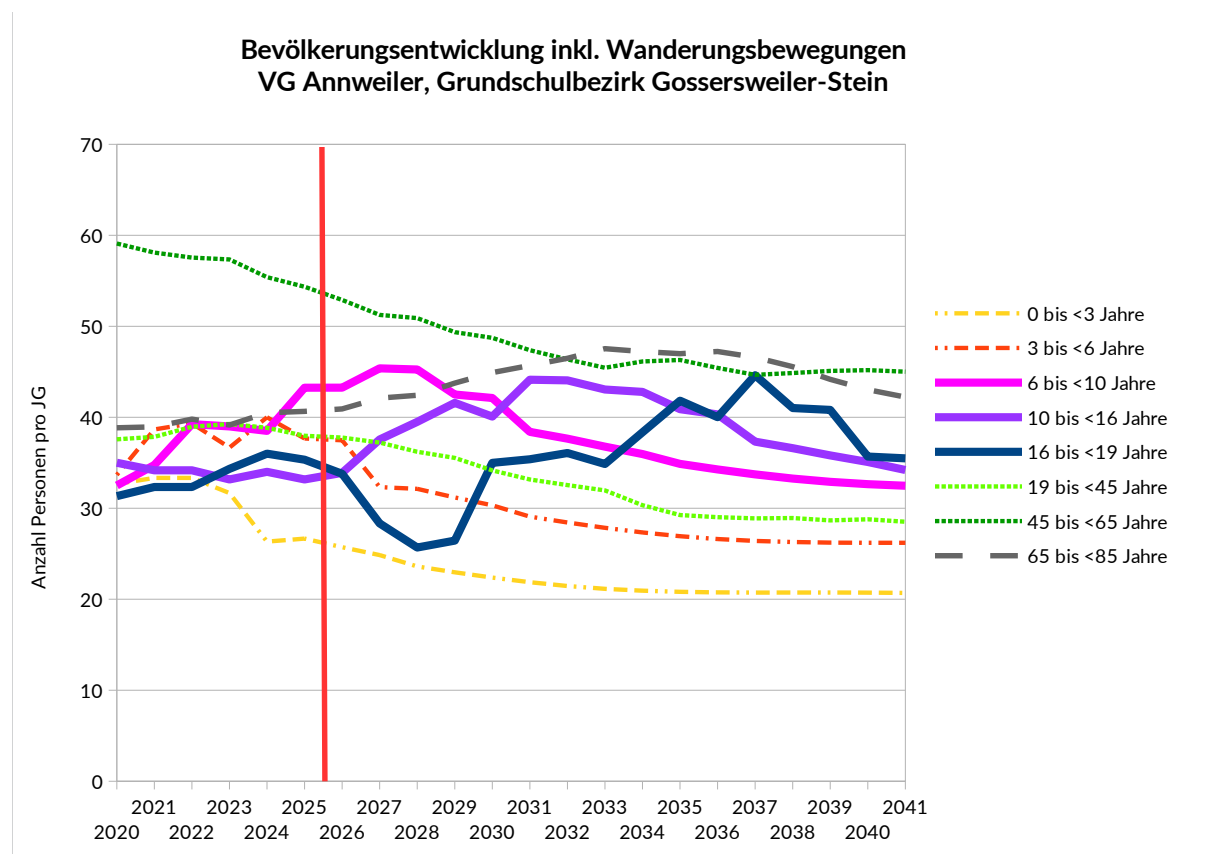


Abb. 2.9: Grundschulbezirk GS Gossersweiler-Stein: Prognose nach Alterskohorten

2.6 Grundschulbezirk GS Ramberg

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk der GS Ramberg zeigt ebenfalls die starke Generation der gut 55-Jährigen. Die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren ist geringer als die der Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.10).

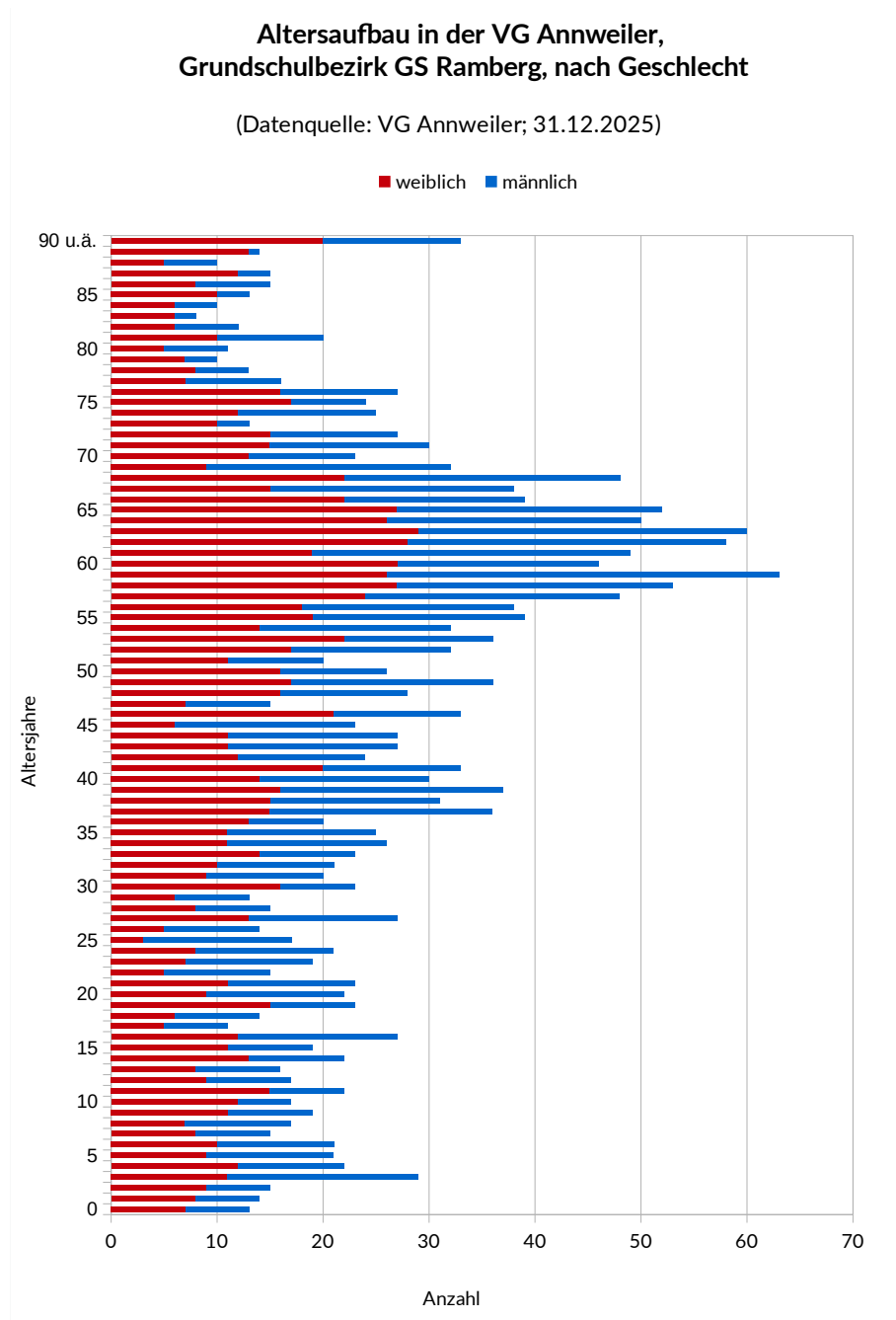


Abb. 2.10: Grundschulbezirk GS Ramberg: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2025 nach Geschlecht

Im Grundschulbezirk der GS Ramberg sind die Wanderungssalden sehr heterogen. Bei den jüngsten Kindern überwiegen Zuzüge (Abb. 2.11).

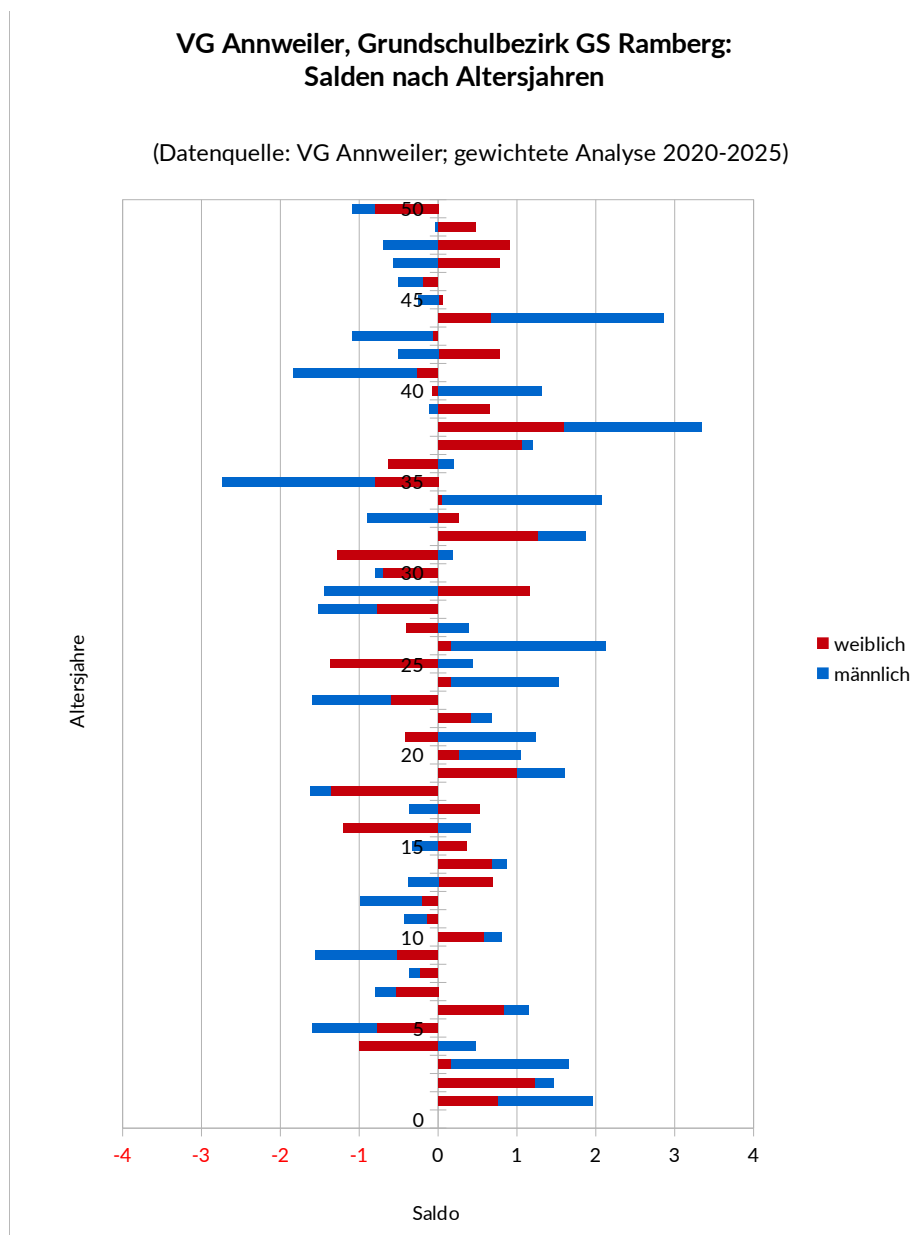


Abb. 2.11: Grundschulbezirk GS Ramberg: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der Vorjahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.12 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

Im Alter der Primarstufe war die Entwicklung zuletzt sehr stabil. Wenn sich die Wanderungsbewegungen der Vorjahre fortsetzen, würde die Jahrgangsbreite sich in den kommenden Jahren zunächst stabil verhalten, perspektivisch dann leicht sinken.

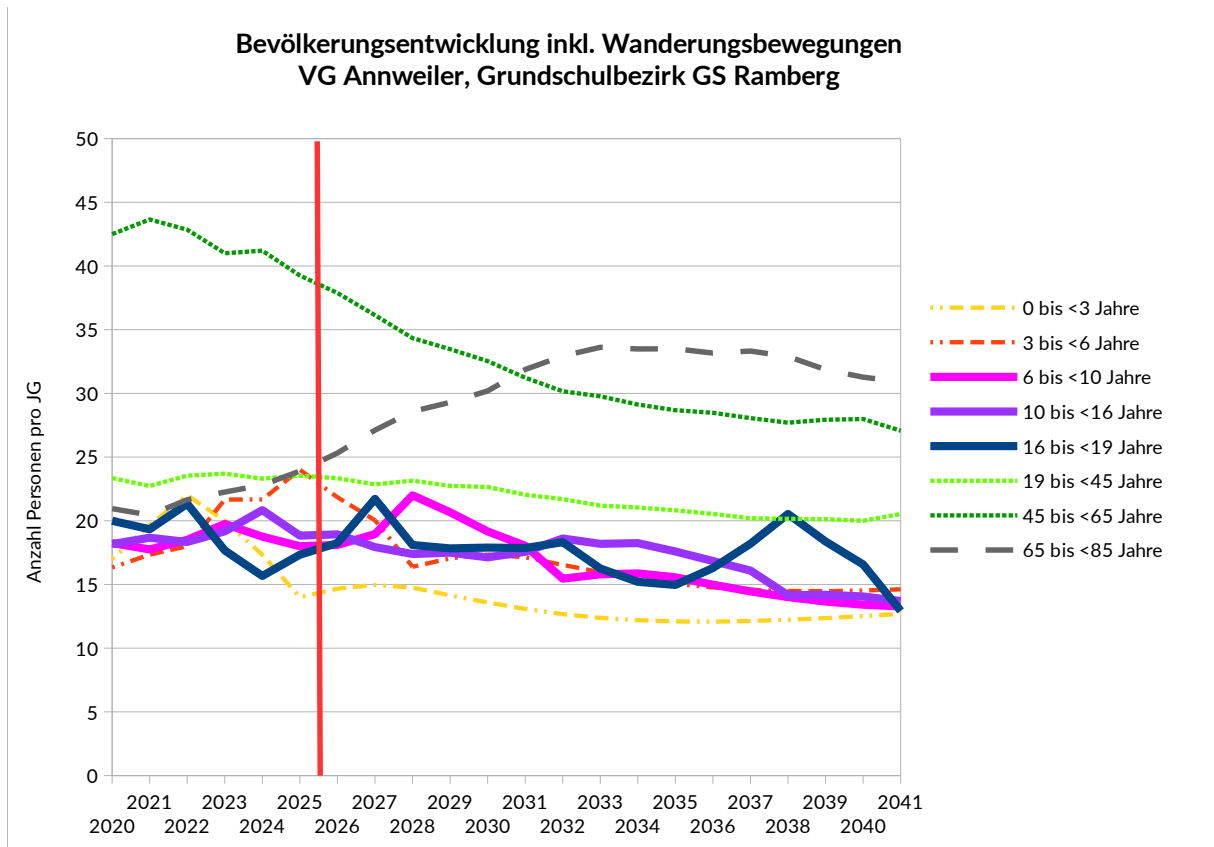


Abb. 2.12: Grundschulbezirk GS Ramberg: Prognose nach Alterskohorten

2.7 Summe

Aus der Summe der Ergebnisse der einzelnen Grundschulbezirke ergibt sich das in Abb. 2.13 dargestellte Bild für die VG insgesamt.

Im Alter der Primarstufe waren in den letzten Jahren sehr stabil gut 150 Kinder pro JG vorhanden. In den kommenden Jahren ist mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Nach 2030 ist wieder mit unter 150 Kindern pro JG zu rechnen.

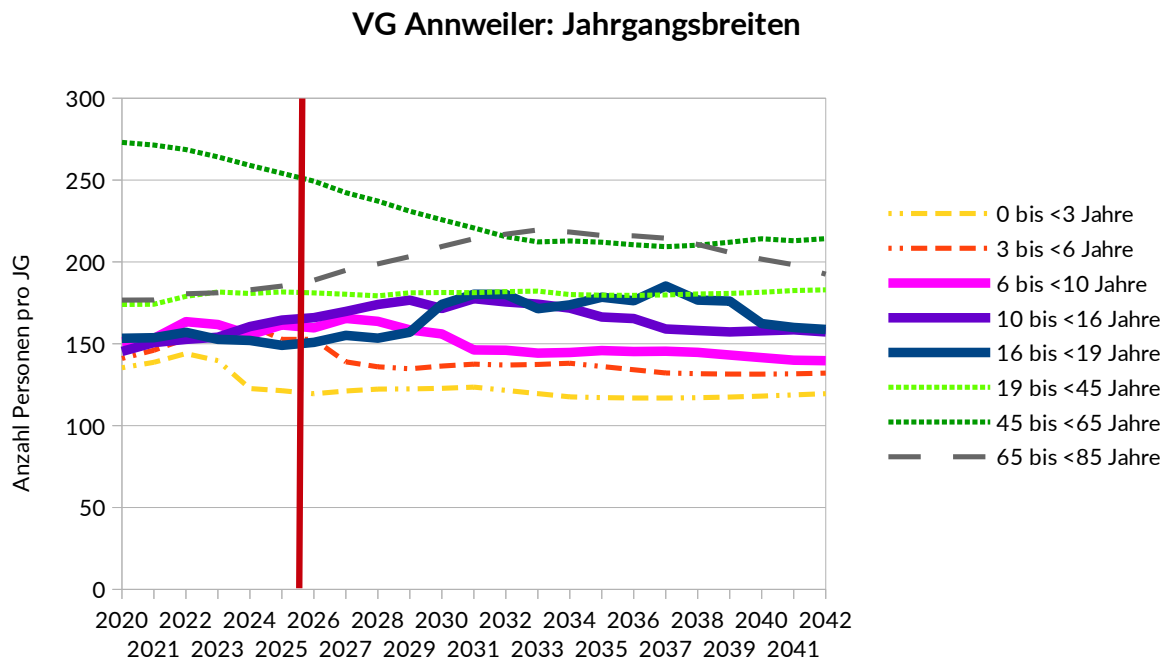


Abb. 2.13: VG Annweiler am Trifels: Prognose nach Alterskohorten

3 Prognose Primarstufe

3.1 Lage der Schulstandorte

Abb. 3.1 gibt einen Überblick über die Lage der Grundschulstandorte in der Verbandsgemeinde.

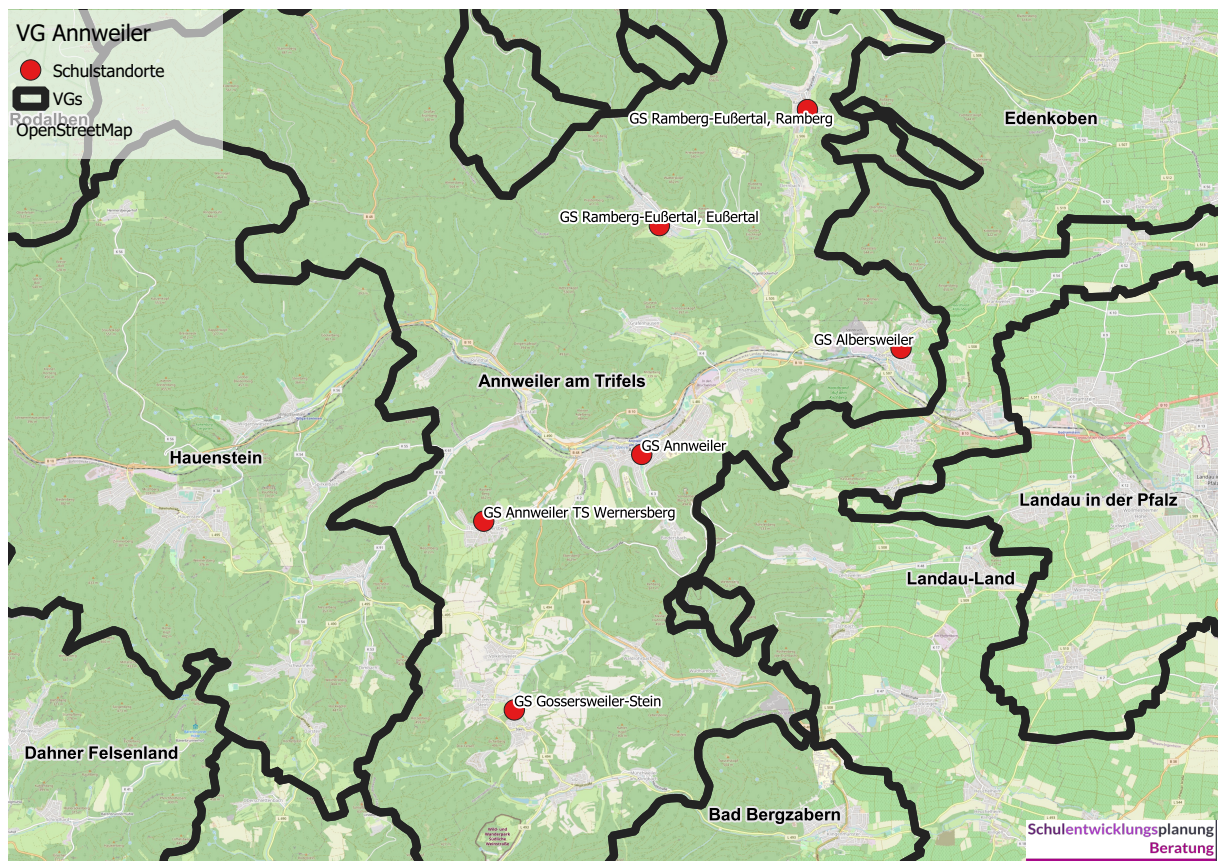


Abb. 3.1: Schulstandorte in der VG Annweiler am Trifels

3.2 Melderegister

Abb. 3.2 zeigt die Entwicklung der schulpflichtig werdenden Kinder im Melderegister der VG Annweiler am Trifels. Deutlich wird: im Melderegister sind für die kommenden Jahre weniger Kinder verzeichnet als in den Vorjahren. Allerdings ist davon auszugehen, dass bis zum Zeitpunkt der Einschulung noch Kinder zuziehen werden. Unter Berücksichtigung der Zuzüge liegt die Anzahl der schulpflichtig werdenden Kinder zwischen gut 120 und gut 160.

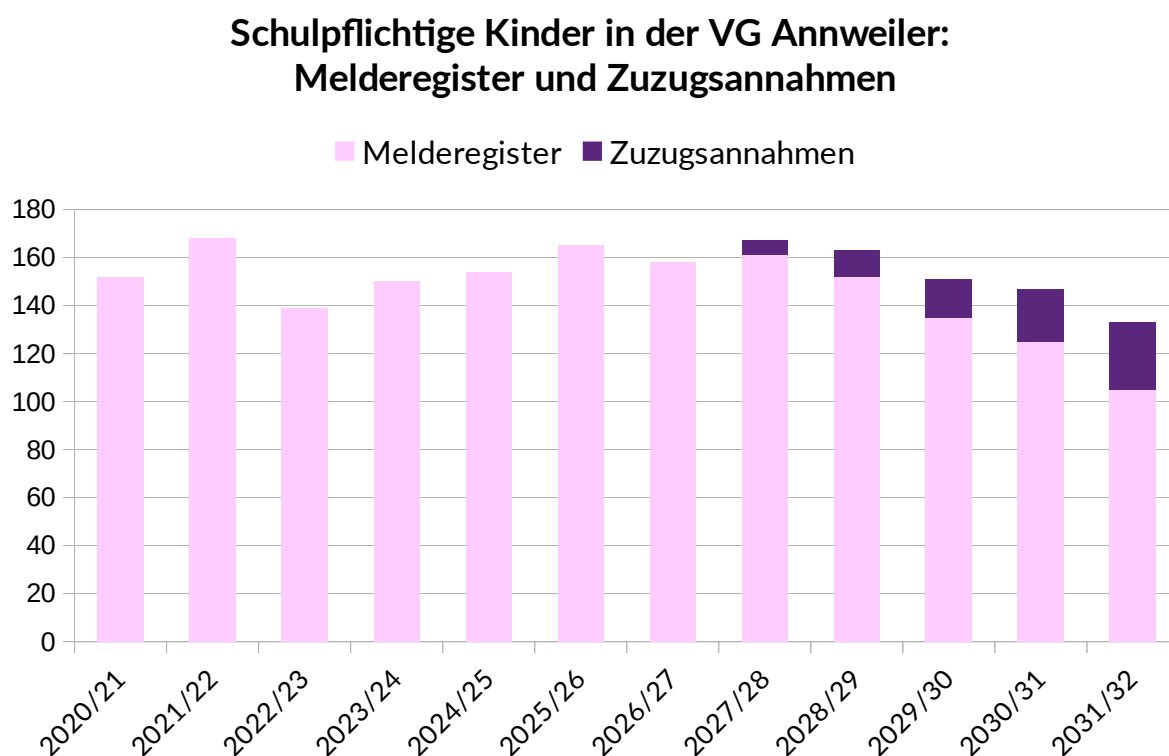


Abb. 3.2: Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder in der VG Annweiler am Trifels insgesamt

3.3 Methodik

Die Berechnung der Schülerzahlprognose für die Primarstufe erfolgt auf der Grundlage des Abgleichs der an einem Schulstandort in den Vorjahren aufgenommenen Kinder in Jahrgangsstufe 1 mit den jeweils vor Ort lebenden, schulpflichtig gewordenen Kindern. In der Regel werden die berechneten Anteile für die Prognosejahre übernommen. Auf abweichende Ansätze wird jeweils im Text und den Tabellen (grüne Zellenmarkierung) verwiesen. Die aufsteigenden Klassen werden in den Prognosejahren ebenfalls auf der Grundlage der in den Vorjahren erzielten Veränderungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berechnet. Auch hier werden ggf. abweichende Prognoseannahmen durch Zellmarkierungen und textliche Erläuterungen transparent dargestellt.

In den Tabellen bedeuten:

- **Schulpflichtige (Melderegister):** die jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder (Vorjahre) oder Kinder, die aktuell vor Ort leben, und in den Folgejahren schulpflichtig werden (Prognosejahre)
- **Zu- / Fortzüge für Stufe 1:** Zuzugsannahmen für die Prognosejahre; diese Kinder sind den bereits im Melderegister verzeichneten Kindern hinzuzurechnen
- **Δ JG 1-(Melderegister+Zu-/Fortzüge):** Die Differenz zwischen den in JG 1 beschulten Kindern und den laut Melderegister schulpflichtigen Kindern (Vorjahre) bzw. den im Melderegister verzeichneten Kindern, die in den Folgejahren schulpflichtig werden, zzgl. der prognostizierten Zu- oder Fortzugseffekte (Prognosejahre)

Bei den Daten bis einschließlich Schuljahr (SJ) 2025/26 handelt es sich um die IST-Werte zu Schuljahresbeginn. Die Angaben zu JG 1 des SJ 2026/27 und 2027/28 sind Anmeldewerte.

3.4 GS Albersweiler

Ausgangslage:

Die GS Albersweiler hat ein Angebot der betreuende Grundschule (bGS). Sie hat in den Vorjahren jeweils 4 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Albersweiler leben in den kommenden Jahren im Schnitt 19 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit etwas mehr als in den Vorjahren (16) (Tabelle (Tab.) 3.1). Die Schule bleibt in den Prognosejahren zunächst 1-zügig; zum Schuljahr 2029/30 bildet sie voraussichtlich zwei Eingangsklassen und damit insgesamt fünf Klassen.

GS Albersweiler																
BGS	SJ	IST							Prognose							
		2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	§ MW	Δ von JG zu JG	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	§ MW
Schulpflichtige (Melderegister)		19	15	16	16	13	18	16		20	22	15	24	16	16	19
Zu-/Fortzüge für Stufe 1								1,0		0	1	2	3	4	5	4
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)		-1	2	0	-2	3	-1	0		-1	-1	1	1	1	1	1
JG 1 SuS		18	17	16	14	16	17	16	+1,0%	19	22	18	28	21	22	22
KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	2	1	1	1
Frequ		18,0	17,0	16,0	14,0	16,0	17,0	16,1		19,0	22,0	18,0	28,0	21,0	22,0	19,9
JG 2 SuS		23	20	14	16	13	12	14	-14,8%	16	18	20	17	26	19	21
KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	2	1	1
Frequ		23,0	20,0	14,0	16,0	13,0	12,0	13,6		16,0	18,0	20,0	17,0	26,0	19,0	17,0
JG 3 SuS		19	21	21	16	18	16	17	+15,7%	14	18	20	22	19	29	23
KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	2	1
Frequ		19,0	21,0	21,0	16,0	18,0	16,0	17,3		14,0	18,0	20,0	22,0	19,0	29,0	17,7
JG 4 SuS		18	18	17	23	16	18	18	+0,1%	17	15	19	21	23	20	21
KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
Frequ		18,0	18,0	17,0	23,0	16,0	18,0	18,2		17,0	15,0	19,0	21,0	23,0	20,0	20,6
Σ SuS		78	76	68	69	63	63	65		66	73	77	88	89	90	87
KI		4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	5	5	5	5
Frequ		19,5	19,0	17,0	17,3	15,8	15,8	16,3		16,5	18,3	19,3	17,6	17,8	18,0	18,0
Zügigkeit		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,0	1,25	1,25	1,25	1,2

Tab. 3.1: GS Albersweiler: SuS-Prognose

Mittelfristiger Ausblick:

Die Jahrgangsbreite wird im Grundschulbezirk der GS Albersweiler unter Annahme kontinuierlicher Zuzugseffekte auch in der mittelfristigen Sicht bei einer Größenordnung liegen, die eine sehr stabile 1-Zügigkeit erwarten lässt.

3.5 GS Annweiler

3.5.1 GS Annweiler

Ausgangslage:

Die GS Annweiler ist Schwerpunktschule (SPS), Ganztagschule (GTS) und hat ein Angebot der bGS.

Die GS Annweiler hat in den Vorjahren 14 bis 15 Klassen gebildet. Es besuchten im Schnitt 10,3% mehr SuS die Schule als im Grundschulbezirk leben.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Annweiler leben in den kommenden Jahren im Schnitt 61 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit etwas weniger als die Anzahl der Vorjahre (66) (Tab. 3.2). In den Prognosejahren sind bei Eintreffen der Zuzugsannahmen und im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Gewinnen gegenüber dem Melderegister jeweils drei Eingangsklassen und insgesamt 12 bis 13 Klassen zu bilden. Hintergrund der Absenkung des Gewinns gegenüber dem Melderegister ist die Anmeldesituation für die kommenden beiden Schuljahre: hier zeigt sich bislang kein Gewinn, sondern ein Verlust.

GS Annweiler																
GTS, BGS, SPS																
SJ	IST							Prognose								
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Δ MW	Δ von JG zu JG	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	Δ MW	
Schulpflichtige (Melderegister)	62	86	57	61	64	70	66		58	71	64	59	58	47	61	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							1,9		0	2	4	6	8	10	8	
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	19	-5	20	4	5	7	7		-3	-3	4	4	4	3	3	
SuS	81	81	77	65	69	77	73	+10,3%	+5,0%	55	70	72	69	70	60	66
JG 1 KI	4	4	4	3	3	4	4		3	3	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,3	20,3	19,3	21,7	23,0	19,3	20,8		18,3	23,3	24,0	23,0	23,3	20,0	22,0	
SuS	63	73	68	75	58	61	64	-10,1%	-10,1%	70	50	63	65	63	63	63
JG 2 KI	3	4	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3
Frequ	19,3	18,3	22,7	25,0	19,3	20,3	21,0		23,3	16,7	21,0	21,7	21,0	21,0	21,0	
SuS	79	62	79	76	79	60	70	+5,8%	+5,8%	65	75	53	67	69	67	66
JG 3 KI	4	3	4	4	4	3	4		3	4	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,0	20,7	19,8	19,0	19,8	20,0	19,8		21,7	18,8	17,7	22,3	23,0	22,3	21,9	
SuS	64	83	64	76	78	76	76	-1,4%	-1,4%	60	65	74	53	66	69	66
JG 4 KI	3	4	3	4	4	4	4		3	3	4	3	3	3	3	3
Frequ	18,8	20,8	21,3	19,0	19,5	19,0	19,4		20,0	21,7	18,5	17,7	22,0	23,0	21,3	
SuS	287	299	288	292	284	274	283		250	260	262	254	268	259	261	
Σ KI	14	15	14	14	14	14	14		12	13	13	12	12	12	12	
Frequ	20,5	19,9	20,6	20,9	20,3	19,6	20,1		20,8	20,0	20,2	21,2	22,3	21,6	21,5	
Zügigkeit	3,5	3,75	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5		3,0	3,25	3,25	3,0	3,0	3,0	3,0	

Tab. 3.2: GS Annweiler: SuS-Prognose

Mittelfristiger Ausblick:

Die Jahrgangsbreite wird im Grundschulbezirk der GS Annweiler in der mittelfristigen Perspektive im Bereich von rund 80 Kindern und damit bei einer 4-Zügigkeit liegen. In der demographischen Betrachtung sind die Wernersberger Kinder bereits enthalten.

3.5.2 GS Annweiler, TS Wernersberg

Ausgangslage:

Am Teilstandort Wernersberg wurden in den Vorjahren jeweils vier Klassen gebildet.

Ergebnis:

Auch in den Prognosejahren sind die Kinderzahlen im Einzugsbereich niedrig. Mehrfach müssen Klassen jahrgangsübergreifend gebildet werden. Ab 2029/30 zeichnet sich nur noch die Bildung von zwei Klassen ab. Der Standort könnte nur 1-zügig geführt werden, wenn ein Teil der Kinder des Standorts Annweiler stattdessen am Standort Wernersberg beschult würde.

GS Annweiler, TS Wernersberg																
SJ	IST							Prognose								
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	ss MW	Δ von JG zu JG		2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	ss MW
Schulpflichtige (Melderegister)	12	11	11	11	19	14	14			12	8	9	11	12	2	11
Zu-/Fortzüge für Stufe 1										0	0	0	0	1	2	1
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	0	0	0	3	-1	-1	-0			0	0	0	0	0	0	0
SuS	12	11	11	14	18	13	14	-1,0%	-1,0%	12	8	9	11	13	4	8
JG 1 KI	1	1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
Frequ	12,0	11,0	11,0	14,0	18,0	13,0	14,3			25,0	20,0	9,0		24,0	17,0	15,4
SuS	14	14	14	11	13	18	15	-0,2%	-0,2%	13	12	8	9	11	13	11
JG 2 KI	1	1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	0
Frequ	14,0	14,0	14,0	11,0	13,0	18,0	14,8			13,0		21,0	20,0			5,7
SuS	13	12	12	14	12	15	14	+8,0%	+8,0%	20	15	13	9	10	12	11
JG 3 KI	1	1	1	1	1	1	1			1	1		1			0
Frequ	13,0	12,0	12,0	14,0	12,0	15,0	13,5			20,0	27,0		23,0			5,5
SuS	11	13	12	12	15	12	13	+2,3%	+2,3%	16	21	16	14	9	11	12
JG 4 KI	1	1	1	1	1	1	1			1	1	1		1	1	1
Frequ	11,0	13,0	12,0	12,0	15,0	12,0	12,9			16,0	21,0	29,0		19,0	23,0	18,3
SuS	50	50	49	51	58	58	55			61	56	46	43	43	40	43
Σ KI	4	4	4	4	4	4	4			4	3	3	2	2	2	2
Frequ	12,5	12,5	12,3	12,8	14,5	14,5	13,9			15,3	18,7	15,3	21,5	21,5	20,0	20,1
Zügigkeit	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0			1,0	0,75	0,75	0,5	0,5	0,5	0,5

Tab. 3.3: GS Annweiler, TS Wernersberg: SuS-Prognose

3.6 GS Gossersweiler-Stein

Ausgangslage:

Die GS Gossersweiler-Stein hat ein Angebot der bGS. Sie ist SPS.

Die GS Gossersweiler-Stein hat in den Vorjahren sieben bis neun Klassen gebildet. Es besuchten im Schnitt 1,7% weniger SuS die Schule als im Grundschulbezirk leben.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Gossersweiler-Stein leben in den kommenden Jahren im trendgewichteten Schnitt 30 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit weniger als in den Vorjahren (42). Sowohl die Melderegisterwerte als auch die Zuzugsannahmen bewegen sich jedoch im Bereich einer durchgängigen 2-Zügigkeit (Tab. 3.4). Nach Herauswachsen des dritten Zuges bildet die Schule dann wieder jeweils acht Klassen.

GS Gossersweiler-Stein																
BGS, SPS																
SJ	IST								Prognose							
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	± MW	Δ von JG zu JG	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	± MW	
Schulpflichtige (Melderegister)	41	38	40	40	42	45	42		40	36	35	25	28	24	30	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							1,8		0	2	3	5	6	8	6	
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-10	-3	-3	-3	7	-4	-1		1	-2	0	0	0	0	-0	
SuS	31	35	37	37	49	41	42	-1,7%	41	36	38	30	34	32	33	
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
Frequ	15,5	17,5	18,5	18,5	24,5	20,5	20,9		20,5	18,0	19,0	15,0	17,0	16,0	16,5	
SuS	41	34	35	35	36	53	42	+3,0%	43	43	38	40	31	36	36	
JG 2 KI	2	2	2	2	2	3	2		2	2	2	2	2	2	2	
Frequ	20,5	17,0	17,5	17,5	18,0	17,7	17,7		21,5	21,5	19,0	20,0	15,5	18,0	18,0	
SuS	28	38	34	36	34	30	33	-8,2%	51	41	41	37	38	30	35	
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2		3	2	2	2	2	2	2	
Frequ	14,0	19,0	17,0	18,0	17,0	15,0	16,4		17,0	20,5	20,5	18,5	19,0	15,0	17,5	
SuS	17	28	40	33	36	34	35	-0,1%	30	51	41	41	37	38	39	
JG 4 KI	1	2	2	2	2	2	2		2	3	2	2	2	2	2	
Frequ	17,0	14,0	20,0	16,5	18,0	17,0	17,4		15,0	17,0	20,5	20,5	18,5	19,0	19,1	
SuS	117	135	146	141	155	158	152		165	171	158	148	140	136	143	
Σ KI	7	8	8	8	8	9	8		9	9	8	8	8	8	8	
Frequ	16,7	16,9	18,3	17,6	19,4	17,6	18,1		18,3	19,0	19,8	18,5	17,5	17,0	17,8	
Zügigkeit	1,75	2,0	2,0	2,0	2,0	2,25	2,1		2,25	2,25	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	

Tab. 3.4: GS Gossersweiler-Stein: SuS-Prognose

Mittelfristiger Ausblick:

Die Jahrgangsbreite wird im Grundschulbezirk der GS Gossersweiler-Stein auch mittelfristig im Bereich der 2-Zügigkeit liegen.

3.7 GS Ramberg

Ausgangslage:

Die GS Ramberg beschult SuS in JG 1 und 2 am Standort Ramberg, in JG 3 und 4 am Standort Eußertal.

Sie hat ein Angebot der bGS.

Die GS Ramberg war in den letzten Jahren stabil 1-zügig.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Ramberg leben in den kommenden Jahren im trendgewichteten Schnitt 18 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr; dies entspricht dem Wert der Vorjahre.

Tab. 3.5 zeigt, dass - wie im letzten Schulentwicklungsplan absehbar - in 2026/27 und 2028/29 jeweils zwei Eingangsklassen zu bilden sind. Dies bedeutet die Bildung von drei Klassen insgesamt am Standort Ramberg, ab Schuljahr 2028/29 dann drei Klassen am Standort Eußertal, falls die Aufteilung auf die beiden Standorte wie bisher beibehalten wird.

GS Ramberg																
BGS	SJ	IST							Prognose							
		2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	§ MW	Δ von JG zu JG	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	§ MW
Schulpflichtige (Melderegister)		18	18	15	22	16	18	18		28	24	29	16	11	16	18
Zu-/Fortzüge für Stufe 1								0,6		0	1	2	2	3	3	3
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)		-3	3	5	-4	-2	-3	-2		-2	-1	-3	-1	-1	-1	-1
SuS		15	21	20	18	14	15	16	-10,3%	26	24	28	17	13	18	18
JG 1 KI		1	1	1	1	1	1	1		2	1	2	1	1	1	1
Frequ		15,0	21,0	20,0	18,0	14,0	15,0	16,0		13,0	24,0	14,0	17,0	13,0	18,0	16,3
SuS		13	15	18	21	16	14	16	-3,8%	15	26	24	27	17	13	18
JG 2 KI		1	1	1	1	1	1	1		1	2	1	2	1	1	1
Frequ		13,0	15,0	18,0	21,0	16,0	14,0	16,2		15,0	13,0	24,0	13,5	17,0	13,0	15,3
SuS		28	36	38	39	30	29	32		41	50	52	44	30	31	36
Σ KI		2	2	2	2	2	2	2		3	3	3	3	2	2	2
Frequ		14,0	18,0	19,0	19,5	15,0	14,5	16,1		13,7	16,7	17,3	14,7	15,0	15,5	15,4
Zügigkeit		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,5	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	1,2
GS Ramberg AS Eußertal																
SuS		16	14	17	17	22	15	17	-0,9%	14	15	26	23	27	17	22
JG 3 KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	2	1	2	1	1
Frequ		16,0	14,0	17,0	17,0	22,0	15,0	17,4		14,0	15,0	13,0	23,0	13,5	17,0	16,6
SuS		17	16	16	17	18	20	18	-2,5%	15	14	15	26	23	27	24
JG 4 KI		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	2	1	2	2
Frequ		17,0	16,0	16,0	17,0	18,0	20,0	18,3		15,0	14,0	15,0	13,0	23,0	13,5	16,2
SuS		33	30	33	34	40	35	36		29	29	41	49	50	44	45
Σ KI		2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	3	3	3	3
Frequ		16,5	15,0	16,5	17,0	20,0	17,5	17,9		14,5	14,5	13,7	16,3	16,7	14,7	15,4
Zügigkeit		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5

Tab. 3.5: GS Ramberg: SuS-Prognose

Mittelfristiger Ausblick:

Die Jahrgangsbreite wird im Grundschulbezirk der GS Ramberg mittelfristig im Bereich der 1-Zügigkeit liegen.

3.8 insgesamt

Ausgangslage:

In den Vorjahren wurden in der VG insgesamt acht bis neun Eingangsklassen gebildet und im Maximum eine 8,75-Zügigkeit erreicht.

Ergebnis:

In der VG leben in den kommenden Jahren im trendgewichteten Schnitt 138 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit etwas weniger als der Schnitt der Vorjahre (157) (Tab. 3.6). Allerdings ist auch in den kommenden Jahren mit Zuzügen von Kindern zu rechnen. In den Prognosejahren zeichnet sich bei Eintreffen der Zuzugsannahmen die Bildung von acht bis neun Eingangsklassen ab, insgesamt zunächst noch 34, in den späteren Jahren dann 32 Klassen.

GS in der VG Annweiler Summe																	
SJ	IST						Prognose										
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Σ MW	Δ von JG	zu JG	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Σ MW	
Schulpflichtige (Melderegister)	152	168	139	150	154	165	157			158	161	152	135	125	105	138	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1										0	6	11	16	22	28	21	
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	5	-3	22	-2	12	-2	4			-5	-7	2	4	4	3	2	
JG 1	SuS	157	165	161	148	166	163	161	+2,7%	+2,7%	153	160	165	155	151	136	148
	KI	9	9	9	8	8	9	9		9	8	9	8	8	8	8	
	Frequ	17,4	18,3	17,9	18,5	20,8	18,1	18,9		17,0	20,0	18,3	19,4	18,9	17,0	18,2	
JG 2	SuS	154	156	149	158	136	158	151	-5,5%	-5,5%	157	149	153	158	148	144	149
	KI	8	9	8	8	8	9	8		8	8	8	9	8	7	8	
	Frequ	19,3	17,3	18,6	19,8	17,0	17,6	17,9		19,6	18,6	19,1	17,6	18,5	20,6	19,2	
JG 3	SuS	155	147	163	159	165	136	151	+2,8%	+2,8%	164	164	153	158	163	155	158
	KI	9	8	9	9	9	8	9		9	9	8	8	8	8	8	
	Frequ	17,2	18,4	18,1	17,7	18,3	17,0	17,7		18,2	18,2	19,1	19,8	20,4	19,4	19,6	
JG 4	SuS	127	158	149	161	163	160	159	-0,8%	-0,8%	138	166	165	155	158	165	161
	KI	7	9	8	9	9	9	9		8	9	9	8	8	9	9	
	Frequ	18,1	17,6	18,6	17,9	18,1	17,8	18,0		17,3	18,4	18,3	19,4	19,8	18,3	18,9	
Σ	SuS	593	626	622	626	630	617	623		612	639	636	626	620	600	615	
	KI	33	35	34	34	34	35	34		34	34	34	33	32	32	32	
	Frequ	18,0	17,9	18,3	18,4	18,5	17,6	18,1		18,0	18,8	18,7	19,0	19,4	18,8	18,9	
	Zügigkeit	8,25	8,75	8,5	8,5	8,5	8,75	8,6		8,5	8,5	8,5	8,25	8,0	8,0	8,1	

Tab. 3.6: VG Annweiler am Trifels: SuS-Prognose

3.9 Ganzttag und Betreuung

Tab. 3.7 zeigt die Entwicklung der Betreuungsanzahlen und -anteile in den letzten Schuljahren. Bei der Interpretation der Werte ist zu berücksichtigen, dass an der GS Annweiler in der Anzahl der SuS in der bGS auch Kinder enthalten sind, die nur ergänzend die bGS besuchen und bereits als SuS der GTS gezählt sind. Um eine Doppelzählung zu vermeiden werden diese Kinder daher bei der Berechnung des Betreuungsanteils insgesamt nur einfach gezählt.

Der Betreuungsanteil insgesamt lag zuletzt bei 41%. Zu Beginn der 2020er Jahre wurden höhere Anteilswerte erreicht (52%). Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ist der aktuelle Wert als niedrig einzuschätzen. Besonders niedrig sind die Anteile an den kleinen Standorten: Die GS Gossersweiler-Stein liegt bei 20%, die GS Ramberg-Eußenthal hat am Standort Ramberg nur 9 betreute Kinder.

Für die kommenden Jahre empfehlen wir für die VG insgesamt eine Orientierung an einem Zielwert von 60%, der schrittweise erreicht werden könnte.

Betreuung (bGS/GTS) in den GS der VG Annweiler		2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
GS Annweiler inkl. TS Wernersberg	GTS	102	107	94	104	122	97
	bGS	116	91	85	61	60	60
	GTS in der bGS	2	7	3	5	9	9
	Summe	218	198	179	165	182	157
	Anteil GTS	36 %	36 %	33 %	36 %	43 %	35 %
	Anteil bGS	40 %	30 %	30 %	21 %	21 %	22 %
	Anteil insgesamt	76 %	66 %	62 %	57 %	64 %	57 %
GS Albersweiler	bGS	33	36	39	31	31	30
	Anteil bGS	42 %	47 %	57 %	45 %	49 %	48 %
GS Gossersweiler-Stein	bGS	33	38	31	29	32	31
	Anteil bGS	28 %	28 %	21 %	21 %	21 %	20 %
GS Ramberg inkl. AS Eußerthal	bGS	26	29	49	43	40	36
	davon in Ramberg	11	9	16	11	8	9
	Anteil bGS	43 %	44 %	69 %	59 %	57 %	56 %
Summe VG Annweiler	GTS	102	107	94	104	122	97
	bGS	208	194	204	164	163	157
	GTS in der bGS	2	7	3	5	9	9
	Anteil GTS	17 %	17 %	15 %	17 %	19 %	16 %
	Anteil bGS	35 %	31 %	33 %	26 %	26 %	25 %
	Anteil insgesamt	52 %	48 %	48 %	43 %	45 %	41 %

Tab. 3.7: Entwicklung der Betreuungsanzahlen und -anteile in den Vorjahren

3.10 Inklusion

Tab. 3.8 zeigt die Absolutzahlen sowie die Anteile der Inklusionskinder an den beiden Schwerpunktschulen in der VG Annweiler am Trifels. Mit Anteilen im Bereich von 3,6 bis 6,4% bewegt sich die GS Annweiler im Bereich anderer Schwerpunktschulen sowie im Bereich der im letzten Schulentwicklungsplan ausgewerteten Schuljahre. An der GS Gossersweiler-Stein lagen damals die Anteilswerte deutlich darüber; hier dürften Kinder in die Auswertung eingeflossen sein, die keinen anerkannten Förderbedarf haben. Nun liegen die Werte mit jeweils unter 2% deutlich niedriger. In der VG insgesamt liegt der Anteil im Schuljahr 2025/26 bei 1,9%.

Schwerpunktschule GS Annweiler						
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
absolut	17	19	17	11	14	10
Anteil	5,9 %	6,4 %	5,9 %	3,8 %	4,9 %	3,6 %
Schwerpunktschule GS Gossersweiler-Stein						
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
absolut	1	2	2	2	2	2
Anteil	0,9 %	1,5 %	1,4 %	1,4 %	1,3 %	1,3 %
VG Annweiler gesamt						
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
absolut	18	21	19	13	16	12
Anteil	3,0 %	3,4 %	3,1 %	2,1 %	2,5 %	1,9 %

Tab. 3.8: Entwicklung der Inklusionsanzahlen und -anteile in den Vorjahren

4 Flächenbilanzen und Handlungsoptionen

4.1 Vorgaben der Schulbaurichtlinie in Rheinland-Pfalz

Seit 01.01.2024 gilt in Rheinland-Pfalz ein Flächenprogramm. Bis zum 31.12.2023 waren im Raumprogramm konkrete Raumfunktionen und Raumgrößen bezeichnet; diese mussten eingehalten werden. Das neue Flächenprogramm gibt eine Spannweite der Hauptnutzfläche vor und macht keine Angaben mehr zu einzelnen Räumen. Für den Nachmittag wird in der neuen Richtlinie ein Zuschlag ausgewiesen.

Tab. 4.1 zeigt das Flächenprogramm für die Grundschulen nach Zügigkeiten.

Schulbaurichtlinie RLP seit 01/2024: Grundschulen					
Züge	1	2	3	4	5
Minimum (m ²)	410	730	1.050	1.580	1.800
Maximum (m ²)	520	880	1.300	1.900	2.200
GTS zusätzlich	möglich	möglich	möglich	möglich	möglich
Minimum (m ²)	k.A.	150	180	200	220
Maximum (m ²)	k.A.	250	270	300	300

Tab. 4.1: Flächenprogramm für Grundschulen in Rheinland-Pfalz

Eine Halbzügigkeit ist im Flächenprogramm nicht vorgesehen; es wird daher der Wert der 1-Zügigkeit im SOLL halbiert. Bei Halbzügigkeiten zwischen zwei möglichen Zügigkeiten werden die Differenzen der vollen Zügigkeiten halbiert und dem geringen Wert aufaddiert. Im Falle von Baumaßnahmen wäre das mögliche SOLL im Detail mit dem Fördermittelgeber abzustimmen; dies gilt generell auch für die anrechenbaren Hauptnutzflächen, da bei Räumen wie z.B. einem Foyer je nach Gegebenheiten und möglichen Nutzungen teils nur ein Teil der Fläche zu berücksichtigen ist.

4.2 Flächenbilanzen

Tab. 4.2 zeigt die Hauptnutzfläche der einzelnen Schulstandorte. Dargestellt ist jeweils die maximale Zügigkeit, die sich in den Einzelschulprognosen ergibt. Wenn die Bilanz zu einem positiven Ergebnis kommt, wird zudem die nächst höhere Zügigkeit abgebildet; Ziel ist zu zeigen, für welche Zügigkeit die Standorte nach der nun geltenden Schulbaurichtlinie ausgelegt sind. Folgende maximale Klassenbildungen werden für die einzelnen Standorte erwartet:

Flächenbilanzen der Schulstandorte								
	IST HNF m ²	Züge	SOLL min m ² ohne GT	SOLL min m ² mit GT	SOLL max m ² mit GT	Δ IST-SOLL min ohne GT	Δ IST-SOLL min mit GT	Δ IST-SOLL max mit GT
GS Albersweiler	483	1,0	410	410	520	73	73	-37
		1,5	570	645	825	-87	-162	-342
		2,0	730	880	1.130	-247	-397	-647
GS Annweiler	2.174	3,0	1.050	1.230	1.570	1.124	944	604
		3,5	1.315	1.505	1.885	859	669	289
		4,0	1.580	1.780	2.200	594	394	-26
GS Annweiler, TS Wernersberg	485	1,0	410	410	520	75	75	-35
GS Gossersweiler-Stein	931	2,0	730	880	1.130	201	51	-199
		3,0	1.050	1.230	1.570	-119	-299	-639
GS Ramberg	236	0,5	205	205	260	31	31	-24
GS Ramberg AS Eußerthal	314	0,5	205	205	260	109	109	54

Tab. 4.2: Flächenbilanzen

Deutlich wird: die GS Albersweiler ist für einen Zug ausgelegt; für eine 2-Zügigkeit fehlen mindestens 248m². Die GS Annweiler hingegen ist bei einer 3-Zügigkeit deutlich im Flächen-Plus. Bei einer 4-Zügigkeit liegt selbst der Abgleich mit dem maximalen Soll inklusive Ganztags nur minimal im Minus. Der Standort Wernersberg ist für eine 1-Zügigkeit ausgelegt. Gossersweiler-Stein ist bei einer 2-Zügigkeit zumindest beim Abgleich mit dem Mindest-SOLL im positiven Bereich; bei einer 3-Zügigkeit ergibt sich ein Defizit in Größenordnung von mindestens zwei großen Räumen. Die Standorte Ramberg und Eußerthal haben jeweils deutlich weniger Fläche als die Mindestvorgabe der 1-Zügigkeit; das Flächenprogramm sieht keine Werte für Standorte mit weniger als einem Zug vor.

4.3 Variantenberechnung und Empfehlungen

4.3.1 GS Annweiler

Der Teilstandort Wernersberg kommt aus dem eigenen Ortsteil nicht mehr auf die Bildung von vier Klassen. Daher wurden geprüft, ob die Beschulung der Kinder aus dem Ortsteil Rinntal dazu führen würde, dass die 1-Zügigkeit wieder erreicht wird. In Tab. 4.3 wird gezeigt, wie eine Verschiebung sich auf die Klassenbildung der beiden Standorte in Jahrgangsstufe 1 auswirken würde. Die GS Annweiler wäre weiterhin 3-zügig, jedoch mit niedrigeren Frequenzen als in der Status quo-Variante. Der TS Wernersberg könnte jeweils eine Klasse bilden. Im letzten Prognosejahr wäre allerdings die Schülerzahl auch mit den Kindern des OT Rinntal sehr niedrig. Hier hängt es dann an den momentan noch nicht geborenen Kindern, ob aus dem Jahrgang im Folgejahr eine Kombi-Klasse werden muss oder ob die Klassen jahrgangsbezogen unterrichtet werden können.

Klassenbildung in Jahrgangsstufe 1 – Variante OG Rinntal zum TS Wernersberg			2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32
OG Rinntal		SuS	4	4	3	4
GS Annweiler	Status quo	SuS	72	69	70	60
		KI	3	3	3	3
	ohne OG Rinntal	SuS	68	65	67	56
		KI	3	3	3	3
TS Wernersberg	Status quo	SuS	9	11	13	4
		KI	1	0,5	0,5	0,5
	mit OG Rinntal	SuS	13	15	16	8
		KI	1	1	1	1

Tab. 4.3: Variantenberechnung TS Wernersberg

Perspektivisch könnte das Baugebiet (44 Wohneinheiten) zu einer Stärkung des Standorts Wernersberg führen. Die Kinder aus dem Baugebiet sind jedoch nicht im engeren Prognosezeitraum des Schulentwicklungsplanes zu erwarten. Wenn die Option „OT Rinntal am TS Wernersberg“ gewählt wird, könnte in einigen Jahren, wenn der Erstbezug der Häuser ansteht, evaluiert werden, ob die Variante zielführend ist und das Baugebiet auch dauerhaft für die 1-Zügigkeit des Standorts sorgt oder ob das Ziel der 1-Zügigkeit verfehlt wird.

Alternativ sowie im Falle der Bildung von Kombi-Klassen am TS Wernersberg empfehlen wir Prüfung der Option, alle SuS am Standort Annweiler zu beschulen: der Standort wäre dann 4-zügig und entspräche somit der räumlichen Kapazität, die bereits vorhanden ist (die Mensa wäre ggf. zu erweitern). Vorteil der Zusammenführung aller Kinder an einem Standort wäre das Nachmittagsangebot für alle Kinder ohne Transportaufwand zwischen Vor- und Nachmittag. Die Lehrkräfte müssten nicht mehr zwischen Haupt- und Teilstandort pendeln. Gerade in Zeiten mit hohem Krankenstand wären Vertretungsregelungen an einem Standort einfacher umsetzbar als an zwei Standorten.

4.3.2 GS Albersweiler

Der Schulstandort Ramberg-Eußerthal zeigte sich bereits im letzten Schulentwicklungsplan als Herausforderung. Die Klassenbildung ist aufgrund der teilweisen 2-Zügigkeit schwierig. Die Standorte sind baulich jeweils sehr klein, die Gestaltung eines Nachmittagsangebots für alle Kinder der Grundschule ist nur mit erheblichem Aufwand möglich. Wie die Auswertung der Betreuungsanteile zeigt, besuchen nur wenige Kinder das Nachmittagsangebot am Standort Ramberg. Nur am Standort Eußerthal gibt es das längere Angebot inkl. Mittagessen. Daher wurde mit Tab. 4.4 geprüft, welche Auswirkungen es auf die GS Albersweiler hätte, wenn alle Kinder aus der Prognose der GS Ramberg-Eußerthal dort aufgenommen würden. Die Schule wäre dann nicht nur in dem einen Schuljahr 2-zügig, sondern in allen Prognosejahren. Rein schulisch wäre die Maßnahme sinnvoll: statt insgesamt drei Standorten mit wechselnden Klassenzahlen gäbe es in der Verbandsgemeinde dann ein stabiles System mit der Chance auf ein stabiles Lehrerkollegium sowie mit einem Nachmittagsangebot mit der Infrastruktur für ein warmes Mittagessen für alle Kinder.

Klassenbildung in Jahrgangsstufe 1 – Variante GS Ramberg-Eußerthal zu GS Albersweiler			2028/	2029/	2030/	2031/
			29	30	31	32
GS Ramberg-Eußerthal	Status quo	SuS	28	17	13	18
		KI	2	1	1	1
GS Albersweiler	Status quo	SuS	18	28	21	22
		KI	1	2	1	1
	mit GS Ramberg-Eußerthal	SuS	46	45	34	40
		KI	2	2	2	2

Tab. 4.4: Variantenberechnung GS Albersweiler

Wie die Flächenbilanz zeigt, ist die GS Albersweiler baulich nur 1-zügig. Wir empfehlen daher die Prüfung des Ausbaus zu einem 2-zügigen System; auch ohne Veränderung der Schullandschaft wären an der GS Albersweiler Erweiterungsmaßnahmen erforderlich. Bei einer 2-Zügigkeit fehlen vier Klassenräume. Bei einem Neubau würde man zudem zumindest einen Differenzierungsraum und einen weiteren Multifunktions-/Betreuungsraum vorsehen, da im Bestandsgebäude nur vier Klassenräume, ein Betreuungsraum und ein Werkraum vorhanden sind. Auf der anderen Seite wären jedoch in den kommenden Jahren an den beiden Standorten Ramberg und Eußerthal keine Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen mehr erforderlich und der Schülertransport wäre begrenzt auf vormittags / mittags / nachmittags ohne „Zwischentransporte“ von einer Schule zum Standort der Nachmittagsbetreuung.